

Nürnberg, 21.07.2021

## Pressemitteilung

### Es braucht ein schlüssiges und nachhaltiges Konzept zum Erinnerung an die (Nürnberger) Opfer rechten Terrors

---

Die *Allianz gegen Rechtsextremismus in der Metropolregion Nürnberg* begrüßt das Vorgehen der Stadt Nürnberg zur Gedenk- und Erinnerungskultur an die Opfer der Terrorgruppe NSU sowie die Behandlung dieses wichtigen Themas in der Stadtratssitzung vom 21.07.2021.

Wie keine andere Stadt war und ist Nürnberg von der blutigen Mord- und Anschlagsserie der Rechtsterroristen mit drei Morden und einem Sprengstoffanschlag betroffen.

An dieser Stelle seien die Namen der Nürnberger Opfer erwähnt:

**Enver Şimşek**  
**Abdurrahim Özüdoğru**  
**İsmail Yaşar**  
**Mehmet O.**

**Wir sprechen allen Angehörigen, Freund\*innen und Bekannten unser tiefstes Mitgefühl für ihren Verlust und das Leid aus, das sie nach dem Mord durchleben mussten.**

„Wir begrüßen es ausdrücklich, dass sich die Stadt Nürnberg aktiv darum bemüht, einen adäquaten Umgang mit diesem rechten Terror zu finden und dabei auch verschiedene Akteur\*innen miteinbezieht. Als *Allianz* fordern wir in diesem Zusammenhang ein Gesamtkonzept zu den Erinnerungs- und Gedenkort in Nürnberg, das beispielsweise auch virtuelle Angebote enthält, die in die Bildungsarbeit miteinbezogen werden können. Darin sollte auch ein rassismussensibler Umgang mit einigen Straßen- und Platznamen eingebettet sein. Verwaltung, Politik und Zivilgesellschaft müssen – stets unter Einbeziehung der Bedürfnisse der Angehörigen und Betroffenen – gemeinsam ein schlüssiges und nachhaltiges Konzept erarbeiten. Die Stadt Nürnberg sollte hierfür die in der Erinnerungsarbeit erfahrenen Akteur\*innen und Bildungsträger\*innen miteinbeziehen. Wir freuen uns, dass die Idee der *Allianz*, einen virtuellen Rundgang zu organisieren, aufgenommen wurde“, so Stephan Doll, Vorsitzender der *Allianz*.

Bei den gemeinsamen Gedenkveranstaltungen zum 20. Todestag von Enver Şimşek (2020) und Abdurrahim Özüdoğru (2021) der Stadt Nürnberg und der *Allianz* betonte Stephan Doll:

„Gemeinsam sollten wir eine Gedenk- und Erinnerungspfad zu den rechten Gewalttaten in Nürnberg errichten, der auch einen virtuellen Rundgang und viele kreative Bildungsangebote beinhaltet.

Vielleicht helfen uns auch dabei auch an uns selbst gerichtete Fragen:

- Was bedeutet Gedenken für mich persönlich?
- Stellen wir uns die Frage: Wie werden Menschen rechtsextrem?
- Und wie können wir selbst an einem menschenfreundlichen Klima mitwirken?“

**Rückfragen bitte an:**

Geschäftsstelle Allianz gegen Rechtsextremismus in der Metropolregion Nürnberg  
kontakt@allianz-gegen-rechtsextremismus.de,  
oder an Stephan Doll  
0911-24916-6